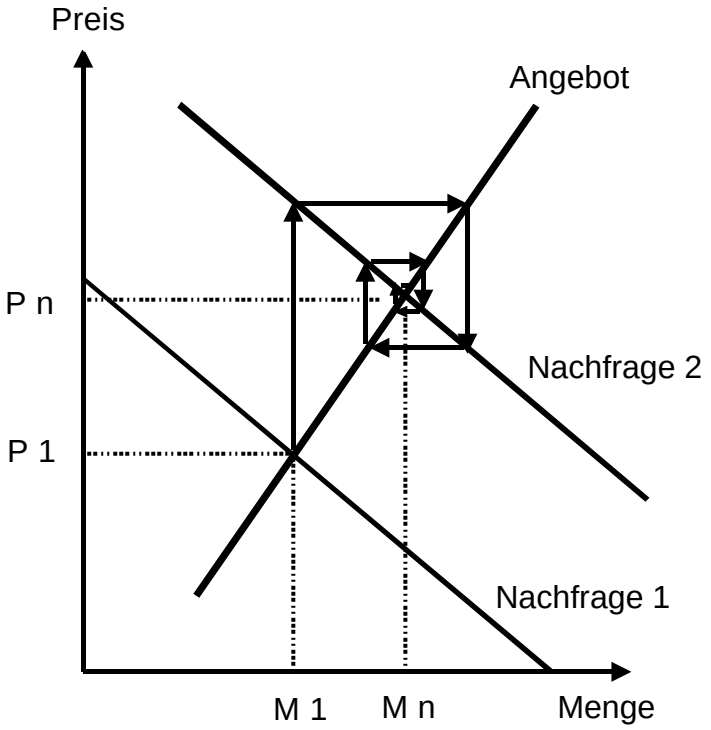
Schweinezyklus

Im Tages-Anzeiger[1] wird berichtet, dass im **Markt für Bio-Baumwolle ein Schweinezyklus** zu beobachten sei. Die Nachfrage nach Bio-Baumwolle steige weniger als die Produktion und die Bauern in Indien blieben daher auf ihrer Ware sitzen.

Schweinezyklen lassen sich in der Agrarwirtschaft beobachten. Ein hoher Preis für Schweinefleisch bewirkt eine vermehrte Aufzucht. Ein erhöhtes Angebot ist aus biologischen Gründen ca. 1.5 Jahre später zu beobachten. Dieses erhöhte Angebot kann nur zu tieferen Preisen verkauft werden, was zu geringerer Produktion führt. Ein neuer Schweinezyklus kann beginnen. Dahinter steckt die Erkenntnis, dass das Angebot vom Preis der Vorperiode, die Nachfrage vom Preis der laufenden Periode abhängt.

In der englischen Literatur ist das Phänomen als **Cobweb-Theorem** (Spinnweb-Theorem) bekannt. Warum diese Bezeichnung verwendet wird, lässt sich anhand dieser Grafik zeigen:



Zu Beginn besteht ein Gleichgewicht (M 1/P 1). Dann steigt die Nachfrage (von Nachfrage 1 nach Nachfrage 2). Dies setzt den Zyklus in Gang, bis ein stabiles, neues Gleichgewicht (P n, M n) nach mehreren Perioden erreicht wird. Je nach Steigung der Angebots- und der Nachfragekurve sind auch andere Verläufe denkbar (z.B. explodierend oder um den Gleichgewichtspunkt pendelnd).

---

1 Tages-Anzeiger vom 20. Oktober 2009, S. 47: "Bio-Baumwolle im Schweinezyklus"